

Das Alter lieben lernen – sieben Grundbotschaften

Zoom-Sendung auf Radio Life Channel

Erstausstrahlung 18. Juni 2014

Von Dr. Markus Müller

Ausgangsfragen

Was lässt sich bei alten, sehr alten und sterbenden Menschen wahrnehmen?
Welche Botschaften können wir darin für uns entdecken?

Botschaft 1: Die eigentliche Wirklichkeit bricht sich im Alter Bahn.

Die im Leben eines Menschen wirksamen Kontrollinstanzen entfallen. Es kommt zutage, wer jemand wirklich ist: ur-persönlich, original, einzigartig.

Botschaft 2: Nicht Gegenwart (aktuelles Wohlergehen) und Vergangenheit (Lebenserinnerungen) sind lebens- und sterbensentscheidend, sondern die Frage nach der Zukunft.

Gegenwart lässt sich nur von der Zukunft her gestalten, in guten und besonders in notvollen Zeiten. Im Alter erscheint die Zukunftsfrage mit Wucht. Unser Vorrecht in der Begleitung alter und sterbender Menschen ist es, sie in die Zukunft führen zu dürfen.

Botschaft 3: Wenn das Äussere bricht, zeigt sich, ob ein Inneres da ist.

Es gibt einen äusseren und einen inneren Menschen (siehe beispielsweise 2. Korintherbrief 4,16) sowie eine ablaufende, äussere Geschichte und eine anlaufende, über den Tod hinausgehende Geschichte. Das Schwächerwerden des äusseren Menschen setzt ein Stärkerwerden des inneren Menschen voraus.

Botschaft 4: In Schwäche und Tod ist nicht mehr auf mich selbst Verlass, sondern nur noch auf das «Du».

Tot ist ein Mensch, der kein Du mehr hat – vor dem Sterben und im Sterben. Kein Leben ohne spürbar-wohlmeinendes Du.

Botschaft 5: Im Alter meldet sich der Beziehungsballast zurück.

Unversöhnte Beziehungen melden sich zurück. Freiheit zum Leben und Sterben setzt Ballastbewältigung voraus: Ich vergebe.

Botschaft 6: Im Alter wird der Mensch hell-sehend und wahr-sagend – die Dimension des Herzens gewinnt.

Das Herz sieht Dinge, die dem Verstand verborgen bleiben. Verwirrter Verstand muss nicht die Klarheit des Herzens trüben. Das Herz sieht hell und spricht wahr.

Botschaft 7: Im Alter findet ein letzter Kampf zwischen Haben und Hergeben, Beanspruchen und Freigeben, Zurückhalten und Loslassen statt.

Gut, wenn wir in unserem Leben gelernt haben, mündig und konstruktiv mit Ansprüchen, Wünschen, Sehnsüchten und Besitz umzugehen.

Vertiefungsmöglichkeiten

Die Heimstätte Rämismühle führt mehrmals im Jahr unter dem Label «FIT-Events» einzelne Konferenzwochen durch, zuletzt «Die Hohe Schule des Älterwerdens – Reife und Gelassenheit üben». Nächster Termin: 20. bis 26. 9. 2014 mit dem Schwerpunkt «Das Alter lieben – von der Bedrohung zur Chance». Aktuelles siehe unter www.fit-events.ch.

Buchtipps

«Trends 2016 – Die Zukunft lieben» und «Trends 2021 – Es wird anders werden» von Markus Müller.